

# Kubitscheck-Vogel-Stiftung bringt dicke Spende für das Lindauer Hospiz

Die Stiftung kümmert sich um lebensbedrohlich Erkrankte – Die 80 000 Euro sind für den Anbau des Hauses Brög zum Engel bestimmt

LINDAU (cf) – Mit einer dicken Spende in Höhe von 80 000 Euro ist Anne Rademacher zu Maja Dornier und der Pflegedienstleiterin Ute Reinholz ins Lindauer Hospiz gekommen. Die Geschäftsführerin der Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung hat diese Spende für den Anbau des Hauses Brög zum Engel zugedacht, den sie sich auch gleich genauer anschaute.

Mit dieser Zuwendung nach Lindau ist das Lindauer Hospiz das siebte in Bayern, das in den Genuss einer größeren Spende dieser Stiftung kommt. Vor zehn Jahren hatte Paula Kubitscheck-Vogel diese Stiftung ins Leben gerufen, die sich der bestmöglichen Versorgung für Patienten mit lebensbedrohlichen Erkrankungen widmet. Die Stifterin hatte selbst am eigenen Leib erfahren, wie wichtig eine gute Betreuung schwerstkranker Menschen ist. Daher stellte sie die Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung SAPV, die Spezialisierte Ambulante Pädiatrische Palliativversorgung SAPPV, die Ausbildung von Pflegepersonal, den Einsatz verschiedener Therapien auf den Palliativstationen und die ausreichende Versorgung mit Hospizen in den Mittelpunkt der Stiftungsarbeit.

Die ambulante Arbeit sah sie als enorm wichtig an, um den Menschen zu ermöglichen, dass sie soweit wie möglich zu Hause betreut werden können. Ein Anliegen, das auch Maja Dornier sehr am Herzen liegt, ist ja ihr Hospiz aus dem Besuchsdienst für Kranke und Sterbende entstanden, der immer noch eine sehr wich-



Anne Rademacher (rechts), erfreut mit der Spende Maja Dornier (links) und Ute Reinholz vom Lindauer Hospiz

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

tige Rolle spielt, wie sie Rademacher bestätigt. Das sei auch ein Grund, warum im neuen Anbau ein kleiner

Saal unterkomme, da für Ehrenamtliche ständig Bildungsprogramme angeboten würden und an geeigneten

Räumlichkeiten ein Mangel herrsche. Noch klaffe eine Lücke von einer halben Million Euro bei der Fi-

nanzierung des Baues, doch Dornier zeigte sich zuversichtlich, auch dieses Loch noch stopfen zu können.